

Ein ägyptischer Gouverneurssitz aus der Zeit Ramses' III. in Beth-Shean, Kanaan

Topographie und allgemeine Geschichte

Die antike Stadt Beth-Shean in Syrien-Palästina (heutiges Israel), heute Beisân (Besan) bzw. Tell Husn genannt, liegt am östlichen Rand der Jezreel-Ebene. Sie dominierte das am Jordan gelegene Ende einer Route, die, entlang der Esdraelon- und der Jezreel-Ebene, vom Mittelmeer nach Transjordanien führte (Rowe 1930). Diese Lage an einem strategisch wichtigen Punkt, von wo sich wichtige Handelswege zwischen Ägypten und Mesopotamien kontrollieren ließen, wurde bei der Wahl des Ortes eines ägyptischen Stützpunktes mit Sicherheit berücksichtigt. Zudem liegt Beth-Shean weit genug nördlich, um auch als vorgelagerter Defensivposten zur Wahrung ägyptischer Interessen im südlicher gelegenen Gebiet Palästinas zu fungieren. Neben der günstigen Lage erfüllte die befestigte Stadt auch andere elementare Voraussetzungen für den Bau einer Siedlung. Denn Beth-Shean war in ökonomischer Hinsicht von umliegenden Stadtanlagen unabhängig und verfügte über ausreichende Wasserzufuhr, Ackerland sowie Wild und Fisch. Es ist mit dem herrschenden heißen Klima und der Nähe zu einem großen Fluss, der mit seinem Verzweigungs- und Zubringersystem periodisch über die Ufer trat, durchaus mit einer städtischen Anlage in Ägypten zu vergleichen (James/McGovern 1993, 235).

Heute liegen am Fuße des großen Siedlungshügels (Tell) mit seinen bronze- und eisenzeitlichen Bauresten die eindrucksvollen Ruinen einer römischen Stadt, aufgrund derer der Ort ein beliebtes Ausflugsziel darstellt.

Beth-Shean war einer der wichtigsten ägyptischen Stützpunkte während der späten Bronzezeit (LB IIB) und der Kultur der frühen Eisenzeit (IA I). Es diente vermutlich als Hauptquartier und Sitz des Kommandanten der nördlichen Truppen. Insgesamt gab es zu der angegebenen Zeit mehrere administrative ägyptische Zentren in Kanaan. Aber nur in Beth-Shean ist noch genügend Struktur der Stadt vorhanden, um auch entsprechende Aussagen über den Verwaltungssitz tätigen zu können. In Jaffa ist hingegen z.B. nur noch ein Tor mit Inschriften Ramses' II. ohne dazugehörige Architektur gefunden worden. In Tel Mor an der Küste konnte lediglich aufgrund spärlicher Baureste die Existenz einer klei-

nen ägyptischen Festung nachgewiesen werden (vgl. Herzog 1997, 193).

Beth-Shean ist in ägyptischen Texten mehrfach belegt. B. Mazar, dem auch M. Görg folgt, möchte es im Toponym *ʿIsjnw* (3, e 13-15, f 14) aus den jüngeren Ächtungstexten des späten Mittleren Reiches (Übergang zur 13. Dynastie) erkennen. Diese sehr frühe Gleichsetzung ist allerdings sowohl vom archäologischen als auch vom sprachlichen Standpunkt aus eher unwahrscheinlich (s. Ahituv 1984, 68). Die Amarna-Briefe der 18. Dynastie erwähnen hingegen gesichertermaßen Beth-Shean als strategisch wichtigen ägyptischen Außenposten (*Bit-sa-a-ni*, EA 289,20). In der Karnak-Liste Scheschonks I. (22. Dynastie) ist es in die Reihe der vom Pharao zerstörten Orte aufgenommen (Nr. 16, *b-ts-n-r-i3*) (s.u.).

Die ägyptische Festung von Beth-Shean

Bereits in der späten Bronzezeit (LB IIB) befand sich in Beth-Shean eine ägyptische Garnison mit vier aufeinanderfolgenden Bauphasen (Stratum VIII/VII sowie drei Phasen in Stratum VI). Die Gründung dieser Anlage in Stratum VIII datiert in die frühe 19. Dynastie, unter Ramses I. oder Sethos I., weitgreifende Veränderungen in Stratum VI unter Ramses III. Insgesamt ist aufgrund der vorhandenen Bausubstanz der Umbau eines palästinensischen Stadt-Staates (Stratum IX) in eine ägyptische Militärbasis gut zu beobachten. Somit illustriert Beth-Shean einen fundamentalen Wandel im ägyptischen Verwaltungssystem von Kanaan. Das durch die Amarna-Briefe bekannte Vasallensystem der 18. Dynastie mit einheimischen Fürsten und nur sehr geringen ägyptischen Truppenkontingenten wurde in der Ramessidenzeit im Zuge einer richtiggehenden Kolonialisierung durch eine umfassende Bürokratie mit militärischer Kontrolle der lokalen Bevölkerung und des Handels ersetzt (James/McGovern 1993, 5 und 238).

Die große Festungsanlage des Tells umfasste neben der sog. Gouverneursresidenz (Haus 1500) und anderen administrativen Gebäuden, einem Migdol (Zitadelle) sowie Wohnbauten

und Magazine auch einen Tempel, der wohl unter Sethos I. gegründet wurde. Das Heiligtum ist eindeutig ägyptisch in seiner Bauweise und besitzt Parallelen in den kleinen Totenkapellen in Amarna und westlich von Deir el-Medina [1]. Die Häuser entsprechen Bauten in ägyptischen Stadtanlagen des Neuen Reiches. Die Festung von Beth-Shean unterscheidet sich insgesamt allerdings grundlegend von kontemporären ägyptischen Bauten in Nubien, auch wenn ähnliche Bauelemente (Tempel, Magazine und Wohnhäuser) verwendet wurden. Die Gründe dafür liegen einerseits im unterschiedlich gelagerten imperialistischen Konzept für die jeweilige Region und andererseits in den topographischen Gegebenheiten.

Der Migdol in Kanaan, ein befestigter Turmbau zur Grenzsicherung, ist ebenfalls ein ägyptischer Bautyp, der eventuell speziell zur Überwachung der Via Maris entwickelt wurde (James/McGovern 1993, 5). Die Einwohnerzahl des Tells von Beth-Shean dürfte in der späten Bronzezeit etwa mit 2.000 zu beziffern sein, wobei neben der lokalen Bevölkerung ungefähr 500 Ägypter anzunehmen sind (James/McGovern 1993, 238).

Haus 1500 – ein ägyptischer Gouverneurssitz

Haus 1500 stellt nun den eigentlichen Gouverneurssitz innerhalb der Festung von Beth-Shean dar [2]. Der Wohn- und Amtssitz des Festungskommandanten ist quadratisch angelegt und mit sehr massiven Lehmziegelmauern gebaut, die gut erhalten sind. Haus 1500 dominiert auf diese Weise noch heute die Spitze des Tells (Abb. 1).

Der Grundriss erinnert an das sog. ägyptische Amarna-Wohnhaus mit Dreistreifengrundriss. Um eine zentrale Halle mit zwei Säulen gruppieren sich die anderen Räume, wobei die im Norden und Süden gelegenen quadratisch, die im Osten und Westen hingegen langrechteckig sind. Der einzige Eingang befindet sich im Westen, und über eine Vorhalle gelangt man in die Mittelhalle. Der hintere Raumkomplex, der aus einem langen und einem kleineren rechteckigen Raum besteht, wurde laut Fitzgerald erst später angebaut. Ein Versprung von der östlichen Begrenzungsmauer des Hauses zur südlichen würde sich so erklären.



Abb. 1: Blick über Haus 1500

Auffallend sind die noch mehrfach in situ gefundenen Schwellen des Hauses sowie Teile von Türrahmen. Die Schwellen sind aufgrund ihrer Form (T-förmig, Abb. 2), die Türpfosten aufgrund der hieroglyphischen Beschriftung ein-



Abb. 2: T-förmige Türschwelle in Haus 1500

deutig ägyptisch. In den beiden hinteren Räumen des Hauses wurden ebenfalls Türschwellen und in situ darauf stehende, allerdings unbeschriftete Pfosten entdeckt.

Die Keramik, die in Haus 1500 gefunden wurde, sind reine Gebrauchsgegenstände – und interessanterweise palästinensischen Ursprungs. Allerdings sind unter diesen Gefäßen auch sehr viele ägyptische Formen belegt [3].

Aufgrund der Lage, des Grundrisses sowie der dekorierten Türen und der Keramik kann Haus 1500 insgesamt als administratives Gebäude, möglicherweise als Hauptquartier des ägyptischen Truppenkommandanten interpretiert werden (vgl. James 1966, 12f.) [4]. Vergleichbare Bauten finden sich auch in anderen, ägyptisch kontrollierten Stätten in Kanaan, so z.B. in Tell esh-Shar'ia, Tell Far'ah Süd und Tel Aphek. Die beschrifteten Bauteile von Beth-Shean sind allerdings einzigartig. Ihnen ist es zu verdanken, dass für Haus 1500 ein Beamter auch namentlich nachgewiesen ist: Ramose-Weser-Chepesch (*R^c-mss-wsr-hpš*), Königlicher Schreiber (*sš nzw.t*), Obermajordomus (*jmj-r3 pr wr*) sowie Truppenvorsteher (*jmj-r3 mnfy.t*) und Kommandant der Bogentruppen des Herrn der Beiden Länder (*ts pd.t n nb t3.wj*) unter Ramses III., scheint seinen Dienst dort verrichtet zu haben. Insgesamt wurden neben einem Türsturz aus sekundärer Lage (Abb. 3) noch drei Türpfosten gefunden, die alle den Namen dieses Beamten tragen. Einer der Pfosten befindet sich heute mit dem Türsturz im Rockefeller Museum in Jerusalem, die beiden anderen im University Museum der Pennsylvania-University in Philadelphia. Der 1930 entdeckte Türsturz (Abb. 3) zeigt im versenkten Relief eine Kartuschenverehrungsszene, wobei die linke Hälfte erhalten, die rechte symmetrisch dazu zu ergänzen ist. Ramose-Weser-Chepesch verehrt kniend die beiden zentral angeordneten Kartuschen Ramses' III., die von den Horus-Namen im Serech flankiert werden. Die königlichen Namensringe stehen jeweils auf dem Gold-Zeichen sowie dem Symbol der Vereinigung der Beiden Länder, den Wappenpflanzen. Der dazugehörige Türpfosten ist mit zwei Inschriftkolumnen dekoriert. Der Text ist aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustandes nicht klar zu deuten, möglicherweise liegt eine ausführliche Epitheta-Reihe des Königs vor. Ein weiterer Türpfosten des Beamten, der außerhalb von Haus 1500 gefunden wurde, be-



Abb. 3: Türsturz des Ramose-Weser-Chepesch; Rockefeller Museum, Israel

inhaltet in zwei Kolumnen ein Opfergebet. Insgesamt sind die Inschriften der Türrahmen aus Beth-Shean ungewöhnlich und nur sehr schwierig in das Gesamtbild der ägyptischen Haustüren des Neuen Reiches einzuordnen. Allgemein müssen sie als eher unkonventionell gelten. Die bildliche Gestaltung der Kartuschenverehrungsszene auf dem Türsturz entspricht allerdings einer möglichen Variante dieses Typs, wenn auch häufiger für die königlichen Namen sog. Federkartuschen (Kartuschen, mit Sonnenscheibe und Doppelfeder bekrönt) verwendet und das Symbol für die Vereinigung der Beiden Länder entfällt.

Die Türblöcke aus Beth-Shean sind für die Datierung der Bauschichten von großer Bedeutung. Denn durch die Nennung Ramses' III. auf dem Türsturz von Ramose-Weser-Chepesch kann Haus 1500 und auch Stratum VI eindeutig in die Regierungszeit dieses Königs gesetzt werden – ein Befund, der sich u.a. auch durch die Keramik bestätigte. Die beschrifteten Türrahmen waren zudem für die Interpretation des Baus als Gouverneursresidenz hilfreich – finden sich doch vor allem in Nubien, aber auch in Ägypten, gute Vergleichsbeispiele. Die Türblöcke spiegeln die allgemeine Tendenz ägyptischer Beamter im Neuen Reich wider, an der repräsentativen Haustür durch Darstellung und Verehrung der königlichen Kartuschen eine persönliche Bindung zum Herrscher aufzuzeigen. Besonders im Ausland trifft dies zu, somit auch in Nubien und Kanaan: So dienen dort die dekorierten Eingänge des jeweiligen ägyptischen Amtssitzes verstärkt der offenen Demonstration von Königsloyalität und Verbundenheit zum Königshof.

Ägyptische Funde und ihre Interpretation

Ägyptischer Einfluss ist in Beth-Shean sowohl in der Architektur (Wohnhäuser, Tempel) und den Bauteilen (T-förmigen Schwellen, Hohlkehlen, Pfeilerkapitellen) als auch bei Objekten (Keramik, Steingefäßen, Inschriften, Statue Ramses' III.) deutlich fassbar, wobei der Schwerpunkt in Stratum VI liegt. Diese zahlreichen ägyptischen Funde illustrieren den Versuch einer neuerlichen Ägyptisierung der Stadt unter Ramses III., der sich bemühte, die einst herrschende und in der späten 19. Dynastie verloren gegangene, ägyptische Hegemonie in Kanaan wiederherzustellen. So ließ der König z.B. auch ägyptische Operationsbasen im südlichen Palästina, wie Tell esh-Shar'ia und Tel Mor, wieder aufbauen.

Ein interessanter Aspekt in Beth-Shean, der ebenfalls auf ägyptischen Einfluss schließen lässt, ist die Existenz und die Datierung der berühmten anthropoiden Sarkophage. Aus dem nördlichen Friedhof stammt eine Gruppe von 50 Särgen,

die in das 13. - 11. Jh. v.Chr. datiert (Dothan 1982, 81, 268). Somit korrespondieren sie vorwiegend mit Stratum VI, beginnen allerdings schon in Stratum VII. Möglicherweise wurde der Brauch dieser anthropoiden Sarkophage in Beth-Shean zunächst von den in der Garnison stationierten Ägyptern weitergegeben, und erst im Nachhinein auch von den Philistern übernommen. Da in Stratum VI der sog. groteske Sarg-Typ mit der klassischen Federkrone der Seevölker auftritt, schließt Dothan auf die Präsenz von Philistern in der ägyptischen Festung, die nach der Seevölkerschlacht Ramses' III. als Söldner verpflichtet wurden und Teil der Besatzung waren. Die Gegenwart der Philister in Beth-Shean ist allerdings noch umstritten (Yadin/Geva 1986, 89).

Insgesamt kann man nach der Regierungszeit Ramses' III. nicht mehr von einer absoluten ägyptischen Kontrolle über und in Kanaan sprechen. Es finden sich nur noch Belege für ihre Anwesenheit bzw. eine Handelstätigkeit. Skarabäen Ramses' IV. sind hier zu nennen und, als bis dato jüngstes Zeugnis, eine bronzene Statuettenbasis Ramses' VI. aus Megiddo, die allerdings aus unsicher stratifiziertem Kontext stammt. Gegen Ende der 20. Dynastie führte die zweite Sturmphase der vordringenden Seevölker (Philister, Tjekker) und anderer Bevölkerungsgruppen (Israeliten, Moabiten, Edomiten) bis zum Feldzug Scheschonks im Jahre 925 v.Chr. zum Abbruch der Beziehungen.

Offenbar hielten jedoch in Beth-Shean die Einwohner auch zu dieser Zeit die pharaonische Tradition aufrecht, denn die Bauten Sethos' I., Ramses' I. und auch Ramses' III. blieben bis zur endgültigen Zerstörung der Stadt durch Scheschonk unangetastet.

Julia Budka

Anmerkungen:

- [1] Möglicherweise ist diese Kapellenform, die in Ägypten keine konkreten Vorläufer besitzt und in Amarna zum ersten Mal auftritt, ein syrisch-palästinensischer Bautyp, der während der intensiven internationalen Beziehungen unter Echnaton von dort übernommen wurde (s. James/McGovern 1993, 26).
- [2] Im Folgenden wird nur der Bau aus der Zeit Ramses III. aus Stratum VI behandelt; für den ebenfalls als Mittelsaal-Haus konzipierten Vorgängerbau aus Stratum VII s. James/McGovern 1993, 53f.
- [3] Bei späteren Grabungen wurde in Stratum VI ein sehr hoher prozentueller Anteil von ägyptischer Keramik festgestellt (s. Yadin/Geva 1986).
- [4] Eine ähnliche Anlage stellt das benachbarte Haus 1700 dar, das jedoch schlechter erhalten und erforscht ist. Es handelt sich wohl um eine weitere administrative Einheit.

Literatur:

- Ahituv, S., *Canaanite Toponyms in Ancient Egyptian Documents*, Jerusalem 1984
- Budka, J., *Der König an der Haustür*. Unpubl. Magisterarbeit, Wien 2000
- Dothan, T., *The Philistines and their Material Culture*, Jerusalem 1982
- Fitzgerald, C.M., *Excavations at Beth Shan in 1930*, in: PEFQS 1931, S. 69f.
- Herzog, Z., *Archaeology of the City. Urban Planning in Ancient Israel and Its Social Implications*, Tel Aviv 1997
- James, F.W., *The Iron Age of Beth Shan. A Study of Levels VI-IV*, The University Museum, University of Pennsylvania, Philadelphia 1966
- James, F.W./ McGovern, P.E., *The Late Bronze Egyptian Garrison at Beth Shean: A Study of Levels VII and VIII*, Vol. I and II, University Museum, Pennsylvania, Philadelphia 1993
- Rowe, A., *The Topography and History of Beth-Shan*, Publications of the Palestine Section of the Museum of the University of Pennsylvania, Vol. I, Philadelphia 1930
- Yadin, Y./Geva, S., *Investigations at Beth Shean. The Early Iron Age Strata*, in: Qedem 23, Jerusalem 1986